

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom Fest Mariä Verkündig.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

und in das himmlische gelobte Land und Seligkeit einzuführen.

Wo wir recht ist, so ist das Fest der Verkündigung Mariä um diese Zeit gefällig?

Freylich fällt dieses Fest, welches Lateinisch Festum Annunciationis, Mariä genennet wird, und auf dem 25. Martii ein unbeweglich Fest ist, insgemein in die Fasten-Zeit oder in die Marter-Woche, wie es denn in diesem 1709. Jahr auf dem Montag nach dem Palm-Sonntag gefällig ist. Es hat aber dieses Fest den Namen von der Verkündigung, so der Maria durch einen Engel an diesem Tag jährlich geschehen, da ihr verkündigt worden, daß sie den Herrn Messiam, ohne Zuthun eines Mannes, durch die mitwirkende Kraft des heiligen Geistes, empfangen, u. nach 9. Monaten gebären sollte, wie denn von dem 25. Martii an bis auf den 25. Decembr. da Christus geboren worden, gleich 9. Monate sind. Und weil Christus, wie nur jetzt gedacht, an diesem Fest als ein wahrer

Vom Fest der Verkündig Mariä 73

wahrer Mensch empfangen worden, so wird es von vielen das Fest der Empfängniß oder der Menschwerdung Christi genennet

Hat dieses Fest nicht noch etliche andere Namen?

Ja, es hat noch unterschiedene seine Namen. Denn da wird es auch genennet Dies boni nuncii, ein Tag guter Botschaft. Denn an diesem Tag ist es jährlich, daß nach dem kläglichen Sündenfall Adam und Eva die erste gute und fröhliche Botschaft im Paradies gehöret haben, nemlich des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopf zertreten. Gen. 3, 15. Darnach hat im Neuen Testament eben an diesem Tag die Jungfrau Maria auch die fröhliche Botschaft vernommen von einem Engel, daß es nun an dem sey, daß die erste Verheißung, so unsern ersten Eltern im Paradies gethan worden, wahrhaftig soll erfüllet werden, indem Christus des Weibes-Saamen in ihrem Leibe

D

schen

schen Leib empfangen, und aus ihr geboren werden, hernach hingehen, und durch sein Leiden, Sterben und Auferstehung der höllischen Schlangen, dem Teufel, den Kopf zertreten, und ihn an unserer Stat überwinden sollte, welches auch darauf wahrhaftig geschehen ist. Und so oft noch dieses Fest jährlich in der Christenheit recht gefeyret wird, so oft ist es ein Tag guter Botschaft allen Gläubigen, weil sie hören, wie an diesem Tag durch die heilige Empfängniß Christi der Grund zu ihrer Erlösung aus der Hand aller ihrer Feinde gelegt worden. Daher kömmt es auch, daß die Vorfahren diesen Tag Radicem temporum, das ist, eine Wurzel der Zeiten, genennet haben. Denn wenn man will erzählen, wie GOTT zu allen Zeiten durch seinen Sohn, Christum, Gnade zu erzeigen versprochen, so wird insgemein von der ersten guten Botschaft im Paradies angefangen, und im Fortgang gezeigt, wie GOTT Abraham, Isaac und Jacob

cob

cob dergleichen Verheißung gethan, und wie in Psalmen, Propheten, Evangelisten und Apostolischen Schriften alle Gnade in Christo vielfältig verheissen, und wie noch heutiges Tages von den Evangelischen Predigern damit continuiret wird, wodurch denn gläubige Seelen nicht wenig erfreuet und in ihrem Glauben gestärket werden, daß GOTT seine Gnade und Wahrheit in Christo bis an jüngsten Tag, ja in alle Ewigkeit, über die Seinen werde walten lassen.

Darnach wird dieses Fest auch genennet Dies heroicus, ein Helden-Tag, theils, weil die Ankunft des zweyständigen Helden, Jesu Christi, der da kommen sollen, Gen. 49, 10. angekündigt worden, daß er nemlich werde empfangen und als ein wahrer Mensch geboren werden, theils, weil die größten Wunder-Werke im Alten und Neuen Testament an diesem Tag sollen geschehen seyn. Daher wird auch derselbe der allergrößte Wunder-Tag genennet. Denn an

diesem Tag, als dem 25. Martii, soll Adam erschaffen worden seyn, gefallen und dar-
 auf die tröstliche Verheissung von dem
 versprochenen Weibes-Saamen be-
 kommen haben, und denn auch im Jahr
 930. nach Erschaffung der Welt gestor-
 ben seyn. Gen. 3, 7. 199. 15. c. 5, 5. An
 diesem Tag soll Abel von seinem Bru-
 der Cain erschlagen worden seyn, ohne
 Zweifel zum Vorbilde, daß Christus zu
 seiner Zeit von seinen Brüdern, den Ju-
 den, auch würde getödtet werden. Ge-
 nes. 4, 8. Act. 2, 23. c. 3, 15. An diesem
 Tag soll Loth durch Abraham aus der
 Hand der Feinde wieder erlöset, und die-
 sem der Melchisedech Brot und Wein
 aufgetragen haben. Genes. 14, 16. 18.
 An diesem Tag soll Abraham auf Got-
 tes Befehl seinen einigen Sohn, den I-
 saac, auf dem Berg Morija haben op-
 fern wollen, und darauf die Verheissung
 von Vermehrung seines Saamens, und
 wie durch seinen Saamen alle Völker
 sollen gesegnet werden, bekommen ha-
 ben,

ben, abermal zum Vorbild, daß Christus, der eingeborne Sohn Gottes, auf diesem Tag zu seiner Zeit sollte am Stamm des Kreuzes für aller Menschen Sünde, und den Segen uns zu erwerben, geopfert werden. Gen. 22, 2. sqq. An diesem Tag soll Joseph, als ein Vorbild Christi, von seinen Brüdern denen Ismaelitern verkauft worden seyn, welche ihn hernach denen Aegyptern und Heiden überantwortet haben. Gen. 37, 26. sqq. An diesem Tag oder um diese Zeit soll die mächtige Ausführung der Kinder Israel aus der Aegyptischen Dienstbarkeit geschehen seyn. Exod. 12, 33. sqq. An diesem Tag soll David, aus dessen Geschlecht Christus geboren, zum König seyn gesalbet worden. 1 Sam. 16, 13. An diesem Tag ist nun auch, wie schon gesagt, die Verkündigung der Mariä geschehen und Christus empfangen worden. An diesem Tag soll auch Johannes der Täufer seyn enthauptet worden. Matth. 14, 10. An diesem Tag soll auch

D 3

Chri-

Christus für uns und unsere Sünde ge-
 geißelt, gekrönt, gekreuziget und getö-
 tet, Petrus nach seinem Fall getröstet,
 und der Schächer am Kreuz bekehret wor-
 den seyn. In diesem Tag soll Strep-
 hanus gesteiniget, Jacobus enthauptet,
 Bartholomäus lebendig geschunden, und
 viel andere sonderbare Dinge mehr gesche-
 hen seyn. Daher Lutherus gemuthmaß-
 set, daß auch wol Christus an diesem Tag
 zum Gericht erscheinen werde, weil
 sonst die vornehmsten Werke daran
 sich begeben haben.

Ferner ist dieses Fest von den lieben Al-
 ten genennet worden Festum Festorum, das
 Fest aller Feste, in gleichen Festum sum-
 mum & radix solennitatum, das aller-
 höchste Fest, und gleichsam eine Wur-
 zel der andern hohen Fest-Tage,
 weil die andern Feste meistens sich
 auf dieses gründen. Denn wenn Chri-
 stus nicht ein wahrer Mensch empfangen
 worden, als welches an diesem Fest ge-
 schehen, so wäre er auch nicht geboren,
 noch

noch beschnitten worden, so hätte Er auch nicht dem Herrn im Tempel können dargestellt werden, so hätten die Weisen aus Morgenland Ihn nicht suchen noch göttlich verehren können, so hätte Er auch nicht gelitten, so wäre Er auch nicht gestorben und auferstanden, so wäre Er auch nicht gen Himmel gefahren, so wäre auch der Heilige Geist nicht ausgegossen worden &c. Und also ist es klar, daß, wenn dieses Fest der Verkündigung Mariä nicht zum Grund gelegt wäre, so würden wir auch das heilige Weihnacht-Fest, das Fest der Beschneidung Christi, das Fest der Erscheinung Christi, das Fest der Reinigung Mariä, den grünen Donnerstag und Carfreitag, das heilige Oster-Fest, das Fest der Himmelfahrt Christi und auch das Pfingst-Fest nicht haben. Daher hat Athanasius um das Jahr Christi 340. dieses Fest genennet Festum primarium & prorsus venerandum, ein haupt und recht Ehrwürdiges Fest, von welchem man billig sagen

kan aus dem 118. Psalm v. 24. *Dis ist*
der Tag, den der Herr macht, lasset
uns freuen und fröhlich drinnen seyn.
Wie denn auch die Christenheit an die-
sem Feste schon vorlängst in ihrer schönen
Antiphona Lateinisch also gesungen hat;
Hæc est dies, quam fecit Dominus.
Hodie Deus afflictionem populi sui re-
spexit & redemptionem misit. Hodie
mortem, quam fœmina intulit, fœminæ
femen fugavit. Hodie Deus homo factus
est. Id quod fuit, permanfit, & quod non
erat, assumsit. Hodie omnipotens Maje-
stas tria fecit opera singulariter mirabilia &
mirabiliter singularia, qualia non facta nec
alia sunt facienda amplius super terram.
Coniuncta sunt Deus & homo, mater &
virgo, fides & cor humanum. Ergo exor-
dium nostræ redemptionis devote reco-
lamus & exultemus, dicentes: Gloria
tibi Domine! Das ist: Dis ist der Tag,
den der Herr gemacht hat. Heute
hat Gott seines Volcks Elend ange-
sehen und hat uns eine Erlösung ge-
sendet.

sendet. Heute hat des Weibes
Saame den Tod, welchen ein Weib
in die Welt gebracht, wiederum ver-
jaget. Heute ist GOTT Mensch worden.
Was er gewesen, das ist er geblieben,
und was er nicht war, das hat er an
sich genommen. Heute hat die allmäch-
tige Majestät drey grosse unerhörte
und sonderlich: wunderbare Werke
gethan, dergleichen noch nie gesche-
hen, noch auch auf Erden mehr ge-
schehen wird. Denn da sind verei-
niget worden GOTT und Mensch, ei-
ne Mutter und Jungfrau, der Glau-
be und des Menschen Herz. Dar-
um lasset uns den Anfang unserer
Erlösung andächtig betrachten, und
lasset uns sagen: Herr, dir sey Lob
und Ehr! Und weil die Worte: Hodie
Deus homo factus est, Heute ist GOTT
Mensch worden; dreyimal gesungen
worden, so haben alle Schul-Kinder, wenn
solches geschehen, vor freudiger Demuth
auf ihre Knie fallen müssen.

D 5

Wie